

jedes Stück wäre bei der Rückunft in die Hütte eine Etikette zu kleben, selbe mit fortlaufender Nummer zu versehen und in dem im Kasten liegenden Heft der Fundort genau einzutragen. Wünschenswert wäre auch die Angabe des Namens und der Adresse des Finders. Wennmöglich sollten auch Duplicate eingefammt werden.

Im Herbst wären dann die Stücke mit Ausnahme der dauernd in der Hütte bleibenden Duplicate an die betreffenden Sectionen einzufinden, welche hinwieder dafür zu sorgen hätten, dass diese Stücke einer Bestimmung von fachkundiger Seite unterzogen würden, eine Aufgabe, der sich gewiss eine große Anzahl von Lehrern der Mineralogie und Geologie an unseren Hoch- und Mittelschulen gerne umsonst unterziehen werden, zumal ja ein großer Theil derselben selbst Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines sind.

Die Anlage solcher Sectionssammlungen würde infoferne von großem Nutzen sein, als die Mitglieder der einzelnen Sectionen nicht nur mit dem topographischen Bau, sondern auch mit der geologischen Beschaffenheit ihres Sectionsgebietes vertraut würden, und dass der Geologe sich mit leichter Mühe über eine Reihe von Fragen sofort orientieren könnte, deren Stellung und Beantwortung ihm sonst unübe Last und Mühe kosten würde.

---

### Kleine Mitteilungen.

Jubiläumsfeier anlässlich des 50jährigen Bestandes des Vereines „Naturhistorisches Landesmuseum“. Die Vertretung dieses Vereines hatte bereits vor Jahresfrist beschlossen, den Tag der Gründung dieses Vereines — 24. October 1848 — am gleichnamigen Tage dieses Jahres festlich zu begehen. Trauersäße unvorhergesehener Art haben aber\*) mangels der zu jedem derartigen Feste nothwendigen Feststimmung die Vertretung des Vereines bewogen, für heuer von einer Fete vollkommen abzusehen und sich lediglich auf die Herausgabe einer Festschrift zu beschränken, welche die Geschichte des Vereines und ein Mitglieder-Verzeichniß, sowie ein Verzeichniß derjenigen Herren und Damen, welche vom Jahre 1849 bis 1898 Musealvorträge gehalten haben, enthält.

Diese Festschrift wird unseren Mitgliedern im Laufe des Monates November zugehen.

---

\*) Siehe auch Ausschuß-Sitzungs-Protokoll vom 30. September 1898.

Ansangs des kommenden Jahres werden unsere Mitglieder auch den 25. Band des Jahrbuches erhalten, den zu redigieren unser langjähriger Gustos weiland J. L. Canaval leider nicht mehr in der Lage war.

† Anton Bissner. Am 6. d. M. erlag unser Mitarbeiter, der hiesige Präparator A. Bissner, im besten Mannesalter einem längeren Leiden. Im Jahre 1857, 8. April, in Villach geboren, besuchte er in den Jahren 1871 bis 1879 das Villacher Staatsgymnasium und trat dann in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft. Schon von früher Jugend an zeigte er lebhaftes Interesse für die Naturwissenschaften; er beschäftigte sich bereits am Gymnasium mit Präparieren und biologischen Studien, war überdies ein eifriger Jäger und tüchtiger Alpinist. Im Jahre 1882 etablierte er sich, nachdem er aus der Südbahn-Gesellschaft ausgetreten war, als Präparator in Klagenfurt. Während dieser Jahre arbeitete er auch für das von Tschusi v. Schmidthofen herausgegebene ornithologische Jahrbuch, zählte in Klagenfurt unter die Gründer des im Jahre 1890 neu gebildeten Geißgängzuchtvereines und arbeitete auch für einige hiesige Blätter als Feuilletonist.

Bereits vor sechs Jahren zeigten sich bei ihm die Anfänge einer tödlichen Krankheit (Lebercirrhose), welcher er erlag.

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, dessen regelmäßige halbjährige Referate über Vogelflugerscheinungen in unserer Heimat nun schwer zu vermissen sein werden, und dies umso mehr, als sich bis jetzt niemand so bald finden dürfte, der dieses Referat, dessen Führung nur durch langjährige Vertrautheit mit der Vogelwelt ermöglicht wird, fortsetzen könnte. Friede seiner Asche! —r.

Meteor. Am 17. September I. J., 8 Uhr 6 Minuten abends, wurde auf der Haltestelle in Pritschiz von meinem Sohne Öskar ein schönes Meteor beobachtet. Daselbe leuchtete über dem Schrotkogel in Südost etwa 20 Grad über dem Horizonte mit gelblichgrünem Lichte und röthlichem, langem Schweife auf, zog langsam mit immer wachsender Lichtstärke über den südlichen Himmel und verschwand etwa 12 bis 15 Grad über dem Horizonte, über Reifnitz (Süd), aber ohne jeglichem Funkensprühen. Die Dauer der Erscheinung betrug 2—4 Sekunden und das Meteor hatte Faustgröße. J. Seeland.

Nordlicht. Am 9. September I. J., 9½ Uhr abends, beobachtete mein Sohn, der k. k. Turnlehrer Max Seeland, vom Standpunkte: Gasthaus „zur Überfahrt“ in Gallach ein schönes Nordlicht, dessen Verlauf folgender war: Ansangs verbreitete sich am nördlichen Himmel zwischen dem Polarstern und dem Sternbilde des großen Bären ein intensiver weißer Lichtschein, der in West scharf abgeschnitten war. Allmählich löste sich der gleichförmige Lichtschein in mehrere lichte und dunkle Bänder auf, die theilweise ihre Lage veränderten, und um 9 Uhr 40 Minuten schien die Erscheinung zu Ende zu sein. Um 9 Uhr 45 Minuten erschien jedoch der Lichtschein vom neuen und um 9 Uhr 50 Minuten erhoben sich plötzlich aus dem weiflichen Lichtschein drei mächtige Lichtkegel, deren ansangs weißes Licht während ihres Anwachsens in rothes verwandelt wurde. Der mittlere Kegel ragte über die beiden Sterne α und β des großen Bären hinaus, der östliche Lichtkegel endete gerade unter dem Polarstern und war ebenso wie der westliche bedeutend kürzer, als der mittlere. Wie das Anwachsen, so war auch das

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [88](#)

Autor(en)/Author(s): Frauscher Karl Ferdinand

Artikel/Article: [Jubiläumsfeier anlässlich des 50jährigen Bestandes  
des Vereines "Naturhist. Landesmuseum" 202-203](#)